

# Die Rückkehr eine

Die *New Micro Magic* ist in einer vorgefertigte ARTR-Version oder als Bausatz (KIT) erhältlich und wird in Deutschland von D-Power vertrieben. Kurz vor Weihnachten wurde das Modell in der ARTR-Version in einem handlichen Paket bei mir angeliefert. Darin kam ein gelbblauer Karton zum Vorschein. In seinem Inneren findet sich, sorgfältig verpackt und mit einer Folie geschützt, der weiße ABS-Rumpf mit bereits aufgeklebtem Deck und den bereits eingeklebten Einbauteilen. Außerdem finden sich

im Karton sauber geschnittenen Holzbauteile für den Bootsständer sowie in kleine Tüten verpackte Beschlagteile. Ebenso Teil des Lieferumfangs sind die fertig geschnittenen 3D-Foliensegel, die zwischen zwei Kartonplatten sorgfältig verstaut sind, und die erforderlichen Carboneile für Mast und Bäume. Am meisten überrascht war ich von der vorbildlich erstellten Baubeschreibung. Alle Bilder sind im 3D-Format gehalten und mit einer kurzen Beschreibung der einzelnen Bauabschnitte und Teile ver-

sehen. Der Bausatz ist je nach Vorfertigungsgrad zwischen 160 und 200 Euro zu haben, hinzu kommen noch Servos und Akku (insg. ca. 50 Euro) und eine Fernsteuerung, was selbst beschafft werden muss.

Den Bau des Bootsständers habe ich als ersten Bauabschnitt vorgezogen, denn für die späteren Arbeiten am Rumpf sollte das Boot sicher aufgestellt sein. Der Bau des Ständers ist eine einfache Sache. Die einzelnen, 3 mm starken Sperrholzteile werden vorsichtig aus

## »New Micro Magic« von D-Power

Nach der Insolvenz von Graupner hat die Firma Hacker aus Tschechien die *Micro Magic* übernommen, weiterentwickelt und mit der *New Micro Magic* eine neue Segelyacht geschaffen, die sich nicht nur für Wettkämpfe, sondern auch für erfahrene Hobbysegler und Einsteigern eignen soll. Ob „die Neue“ diesem Anspruch gerecht wird, soll dieser Test zeigen.



**TEST** ModellWerft

# er Legende



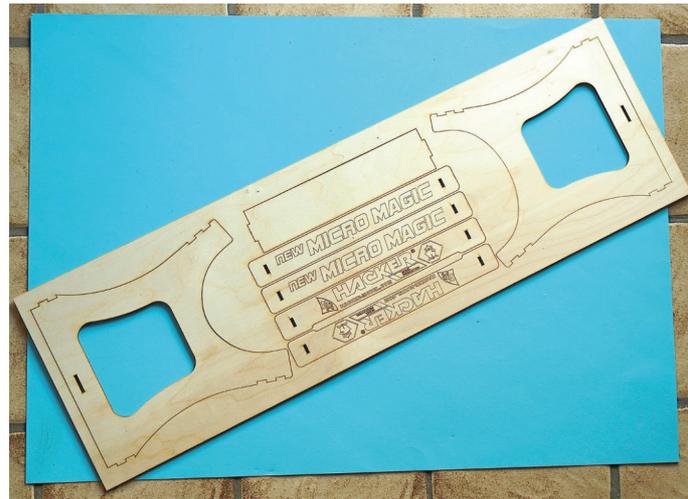
Der Kartoninhalt der ARTR-Version

der Laserplatte gedrückt, die Kanten verschliffen, alles zusammengesteckt und verklebt. Alle Teile passten exakt ineinander. So einfach habe ich bisher noch keinen Bootsständer bauen können.

## Bootskörper

Der Bootskörper besteht aus einem CNC-gefrästen, vakuumgeformten ABS-Rumpf mit bereits verklebtem Deck. Auch sämtliche Einbauten sind bereits eingesetzt und sauber verklebt. So-

mit werden bei der ARTR-Version viele Bastelarbeiten und Baustunden am Modell eingespart. In einer Nut im Boden der fertigen Kabinenhaube ist eine beiliegende Gummidichtung einzukleben und passend abzuschneiden. Zur Befestigung werden kleine Halterungen mittels Schrauben auf Deck verschraubt. Alle Schraubenlöcher sind bereits im Bootskörper vorhanden. Der Bootskörper macht optisch einen sehr guten Eindruck, er ist sauber verarbeitet und bedarf nur wenig Nachbearbeitungen.

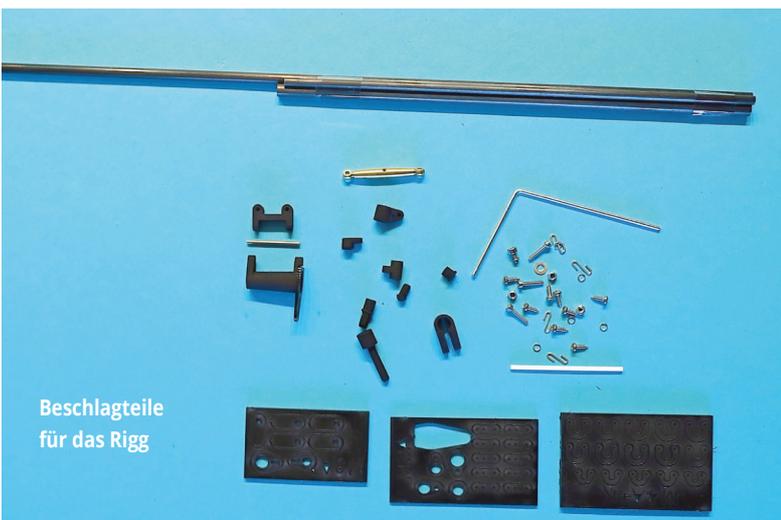


▲ ▼ Aus diesen Holzteilen entsteht im Handumdrehen der Bootsständer



Die Kielflosse besteht aus glasfaserverstärktem, spritzgegossenem weißem Kunststoff. Die Oberfläche fühlte sich leicht rau an, daher habe ich diese mit feinem Schleifpapier leicht verschliffen und die Kanten ebenfalls geglättet. Der Bleiballast ist ebenfalls komplett vorgearbeitet und muss nur auf die Kielflosse aufgesteckt werden und mittels 2K-Kleber verklebt werden. Der fertige Ballastkiel wird in der Kielaufnahme im Bootskörper eingesteckt und mittels eingegossener 3-mm-Schraube auf Deck befestigt.

Die Kabinenhaube



Beschlagteile für das Rigg



Groß- und Fockbaum



Lümmelbeschlag mit Großbaum



Der Mastkopf

Das Ruder aus spritzgegossenem Kunststoff mit eingesetzter Ruderachse ist ebenfalls komplett fertig bearbeitet. Die Ansteuerung des Ruders ist recht einfach gehalten: Schubstange auf den Gabelkopf aufschrauben, auf den Ruderhebel aufsetzen und mit einem Stift verbinden. Anschließend die Schubstange durch die Öffnung im Cockpit führen, mit der Anlenkung des Servohebels verbinden und mit den 3-mm-Madenschrauben sichern. Die Anlenkung, die mit dem Servohebel verschraubt werden muss, sollte leichtgängig sein, evtl. die Bohrung im Servohebel passend aufbohren.

## Das Rigg

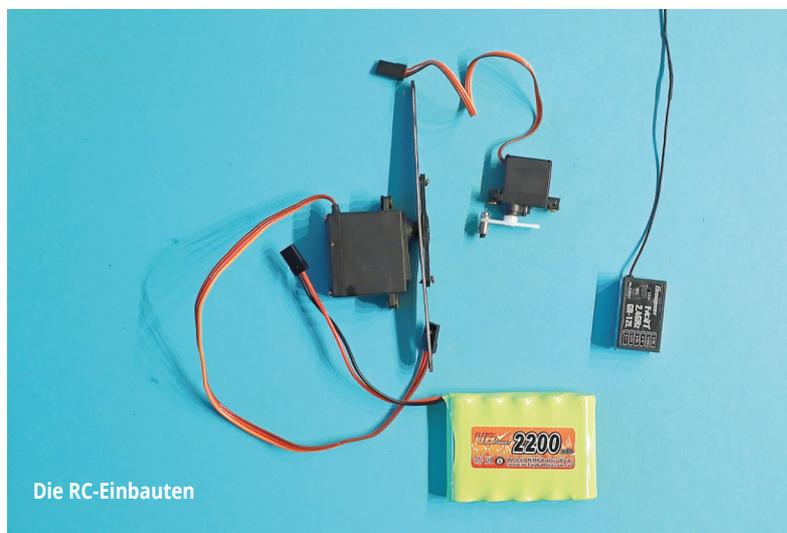
Der Großbaum besteht aus 6×215 mm Kohlefaserrohr, in welches die passenden Endstücke einzukleben bzw. auf-



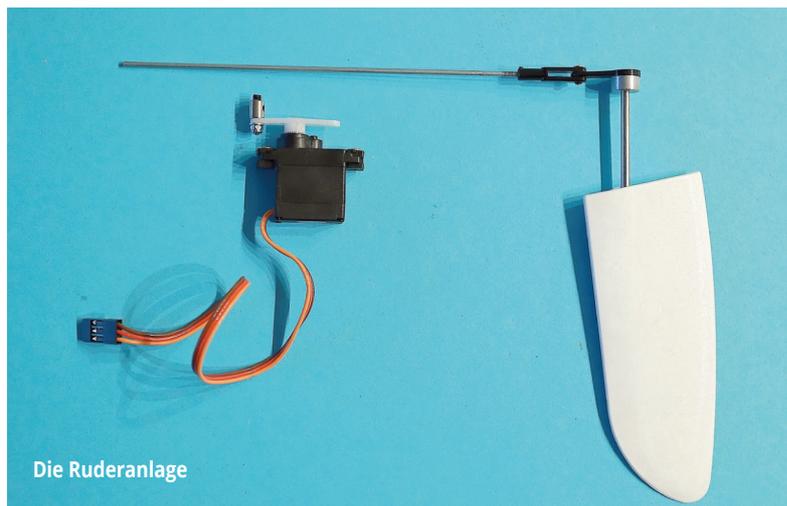
Das Rigg



Die Unterwasseranhänge



Die RC-Einbauten



Die Ruderanlage

zuschieben sind. Nun müssen die Befestigungsstücke auf den Großbaum aufgeschoben werden. Zur Sicherung sind aus einem Silikonschlauch sieben 5 mm lange Stückchen mittels Cutter abzuschneiden und auf den Baum aufzuschieben. Das gestaltete sich nicht so einfach, denn die Schlauch-Tüllen ließen sich nur schwer auf dem Baum schieben und bewegen, aber das sollen sie auch, denn die Befestigungen für die Segel sollen ja halten.

Der Fockbaum besteht aus 4×210 mm Kohlefaserrohr. Auf den Baum müssen verschiedene Kleinteile aufgeschoben werden, die ebenfalls mit kleinen Schlauchtüllen gesichert werden. Die Schlauchtüllen sind von einem 4-mm-Silikonschlauch mit jeweils einer Länge von 5 mm abzuschneiden und auf den Fockbaum gemäß Zeichnung aufzuschieben. Abschließend sind die erforderlichen Endstücke in den Baumenden einzukleben.

Der Lümmelbeschlag muss aus verschiedenen Kleinteilen zusammengesetzt, verschraubt und verklebt werden. Anschließend wird der zusammengebaute Großbaum darin eingeschoben und die gesamte Einheit mittels Inbuschraube M2,5×5 mm auf Deck ver-

schraubt. Nun kann ein fertiges Plastikrohr 6×110 mm in den Lümmelbeschlag eingeschoben werden, darf aber nicht verklebt werden. In das Röhrchen wird anschließend der fertige Mast eingesteckt und dient als Mastfuß. Nun kann das Achterstag am Mastkopf und an der Schnuröse am Heck befestigt werden.

Der Mast besteht aus 5-mm-Kohlefaserrohr mit einer Länge von 790 mm. Als Mastkopf dient ein fertig gebogener 2-mm-Stahldraht, der in die Mastspitze eingeklebt wird. Doch vorher ist ein passendes Kunststoffteil oben in das Kohlefaserrohr einzukleben, in dem der Mastkopf eingesteckt werden muss. Die Maße dafür sind der Bauanleitung zu entnehmen. Vier kleine Schlauchtüllen sichern das Achterstag und die Befestigung des Großsegels. Entgegen der „alten Version“ der *Micro Magic* werden für die neue Version keine Salinge für den Mast benötigt.

Die Anbringung der Segelschoten ist in der Bauanleitung sehr gut und detailliert dargestellt. Die Schoten für die Segelansteuerung sind an zwei Haltepunkten im Bootskörper anzuknoten und über den Ruderarm des Segelers durch die Decksdurchführungen zu

führen. Da mir die mitgelieferten Schot-schnüre nicht zusagten, sehr dünn und steif, habe ich diese durch eine schwarze Dyneema-Schnur ersetzt.

Die im Baukasten mitgelieferten 3D-Foliensegel Größe „A“ aus Mylar-Material sind sehr gut verarbeitet, alle Befestigungspunkte sind mit kleinen Befestigungsösen versehen. Das Großsegel wird abschließend mittels Takelgarn an den Mast befestigt.

Die im Vorliek der Fock eingezogene Schnur dient nur zur Einfädung des Vorstags. Am oberen und an unteren Ende des Vorsegels ist ein kleiner Niro-Ring einzuknoten und mit der Halterung am Mast und dem Fockbaum zu verbinden. Zur Höhenverstellung der Fock ist eine verstellbare Schotschnur (Dirk) von der Befestigung am Mast und der Focknock anzubringen. Die Dirk kann auch zum Segeltrimm verwendet werden. Auf einem Vor-Wind-Kurs wird durch das Durchsetzen der Dirk eine größere Wölbung im Segel, und damit unter Umständen mehr Vortrieb, erreicht. Für die Segelansteuerung habe ich anstelle der kleinen Niro-Haken kleine Karabiner aus dem Angelbedarf verwendet, somit kann man einen leichteren Segelwechsel vornehmen, wenn benötigt. Die Takelung erwies sich als sehr filigrane Arbeit, die doch etwas länger dauerte, als ich erwartet hatte, aber die Segel sind so optimal einzustellen.

## RC-Einbau

Der Einbau der RC-Komponenten nahm mehr Zeit in Anspruch, als ich eingepplant hatte. Zwar werden vom Hersteller Angaben über Segelverstellservo (HC 4348) und Ruderservo (HC 4310) in der Bauanleitung gemacht, aber diese Angaben sind sehr vage. Hier würde ich mir eine etwas detaillierte Aussage wünschen. Für die Segelverstellung habe ich ein kugelgelagertes Digital-Standard-Servo mit einer Stellkraft von ca. 40 kg mit Metallgetriebe aus meiner Bastelkiste verwendet. Nach Aufbau des mitgelieferten, verlängerten Servoarms konnte ich das Servo in die bereits im Rumpf eingebaute Halterung einschrauben. Aber Achtung, der Servoarm muss asymmetrisch aufgebracht werden, die lange Seite muss nach Backbord zeigen.

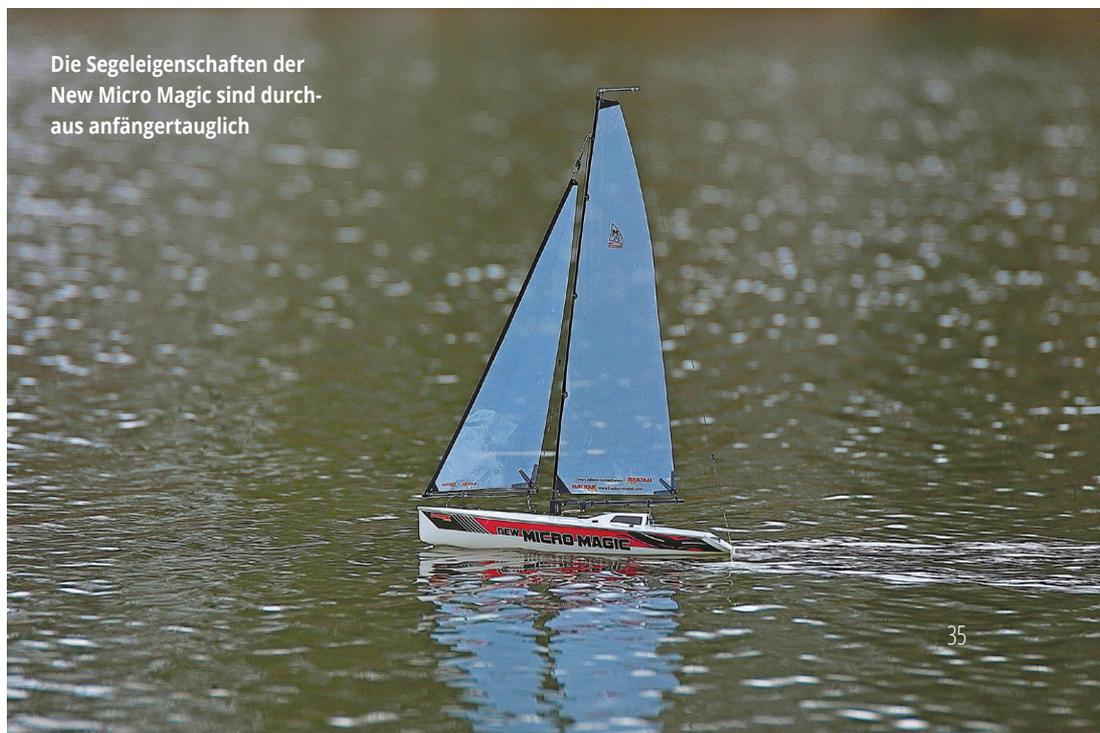
Der Einbau des Ruderservos gestaltete sich etwas schwieriger, da das vor-



Der Autor mit der New Micro Magic



Mit der weit vorgefertigten ARTR-Version geht es nach relativ kurzer Bauzeit auf den See



Die Segeleigenschaften der New Micro Magic sind durchaus anfängertauglich

geschlagene 11-mm-Servo DS 225 (D-Power) von der Höhe her nicht passte. Die Oberkante des Stellarms war ca. 6 mm zu hoch und schlug am Bootskörper bzw. am Deck an. Ich habe daher an dieser Stelle ein vorhandenes und etwas schwächeres, aber in der Höhe passendes, Mini-Servo mit einer Stellkraft von ca. 10 kg eingebaut.

Als Stromversorgung verwendete ich einen vorhandenen Akkupack mit 6 Volt und einer Kapazität von 2200 mAh. Der Akkupack mit den Maßen 42×46×11 mm passt genau neben das Segelservo auf dem Rumpfboden. Für einen Ein-Aus-Schalter mit Ladebuchse bleibt dagegen kein Platz, daher habe ich auf diesen verzichtet und muss nun leider bei jedem Einsatz den Stecker vom Akku am Empfänger abziehen. Für den RC-Einsatz wurden folgende RC-Komponenten aus eigenem Bestand in den Bootskörper eingebaut:

- Akku zur Stromversorgung, 6 Volt, 2200 mAh
- Servo für die Segelsteuerung (40×20×40 mm mit vier Befestigungsschrauben)
- Ruderservo (Micro Digital 20×9×17 mm mit zwei Befestigungsschrauben)
- Empfänger (Graupner Hott GR-12 L)

Als RC-Anlage reicht ein Sender und Empfänger mit mindestens zwei Kanä-

len. Den Empfänger habe ich seitlich an das Segelservo mittels Klettband befestigt. Die Anbringung der Dekorfolien ist sehr einfach, jedoch benötigt man zusätzlich eine „dritte Hand“, denn die Seitenfolie muss exakt angehalten und auf dem Rumpf verklebt werden.

## Es geht ans Wasser

Anfang Februar 2021, das Eis auf unserem Modellgewässer war gerade abgetaut und es sollte wieder kälter werden, also schnell den Segeltest machen. Das Wetter dafür war nicht gerade ideal, grauer Himmel, ein frischer Wind aus SO und kabbeliges Wasser. Nachdem ich nochmals alle RC-Funktionen überprüft hatte, setzte ich das Modell aufs Wasser. Sofort legte die *New Micro Magic* mit leicht geöffneten Segeln mächtig los, sie segelte völlig neutral und zeigte sich weder luv- noch leegierig. Auch auf die Ruderbewegungen reagierte das kleine Boot ausgezeichnet. Die Justierung der Schoten für die Segel hatte ich schon vorher vorgenommen, die Fock sollte ca. 5 Grad weiter öffnen als das Großsegel. Mit den Segeleigenschaften war ich bestens zufrieden, aber wegen der Wetterlage hatte ich schnell kalte Finger und der Akku war auch bald leer. Sicher werde ich die Segeleinstellung noch etwas korrigieren und wei-

tere Versuche bei besserer Wetterlage starten. Auch tauchte das Boot mit dem Heck etwas zu tief ein, daher sollte ein leichteres Akkupack mit 4,8 Volt Abhilfe schaffen.

## Fazit

Der Baukasten lässt kaum Wünsche offen, dank der hervorragenden Qualität und der passgenau geschnittenen Teile konnte ich das Modell in einer relativ kurzen Bauzeit fertigstellen. Die ARTR-Version mit bereits komplett vorgefertigtem Bootskörper, in dem bereits alle Bohrlöcher und Servohalterungen eingebracht sind, erleichtert das Bauvorhaben ganz erheblich. Für den Bau des kleinen, hübschen Modells bedarf es keiner großen Modellbau-Werkstatt, denn es kann auch ganz einfach auf dem Küchentisch zusammengebaut werden, so wie ich es auch gemacht habe. Es werden nur wenige Werkzeuge benötigt, 2- und 2,5-mm-Inbusschlüssel, Cutter und etwas feines Schleifpapier.

Die *New Micro Magic* ist zwar auch ein Anfänger-Modell, aber man sollte schon einige Grundkenntnisse im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen mitbringen. Bei den Segeltests zeigte die *New Micro Magic*, was in ihr steckt. Bei leichten bis mittlerem Wind segelt sie hervorragend und kann auch für Anfänger im Modellsegeln bestens empfohlen werden. Das fertige Modell sieht hübsch aus kann sich auf jedem Modellgewässer wirklich sehen lassen.

### Info

D-Power Modellbau

Tel.: 0221 34664157

Internet: [www.d-power-modellbau.com](http://www.d-power-modellbau.com)

### Bezug

Fachhandel

### Technische Daten

Rumpflänge:	535 mm
Breite:	177 mm
Gesamthöhe:	ca. 980 mm
Segelfläche:	1.450 cm <sup>2</sup>
Gesamtgewicht mit RC Einbauten:	820 g

